

Motion Fraktion SP (Bettina Stüssi/Yasemin Cevik, SP): Für die Zukunft bauen! Guter Unterricht braucht gute Infrastruktur: Wir fordern ein Schulzentrum im Wyssloch!

Gemäss den Erläuterungen im IAFP 2016-2019 unter dem Titel Entwicklungstendenzen/Trends (S. 123) ist aufgrund steigender Schülerinnenzahlen die Nachfrage nach Schulräumen nach wie vor steigend. Gerade im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde besteht dringender Handlungsbedarf. Insbesondere für den Schulstandort Laubegg wird in den nächsten vier Jahren Schulraum für total sieben zusätzliche Klassen benötigt. Bereits heute ist der Schulstandort Laubegg sehr verzettelt und es gibt verschiedene Dependancen. Unserer Meinung nach ist es nicht zu verantworten, dass der Schulunterricht unsere Kinder aufgrund fehlender Infrastruktur qualitativ leidet.

Das ehemalige Bauernhaus im Wyssloch, das genau zwischen Laubegg- und Sonnenhofschulhaus steht und wo zwei grosse Kindergärten auf dem benachbarten Areal stehen, eignet sich hervorragend für ein neues Schulzentrum. Der Aussenraum ist dort sehr grosszügig, was dem gesunden Bewegungsdrang aller Kinder entgegenkommt. Dem Aussenraum kommt auch deshalb eine grosse Bedeutung zu, da der Pausenplatz des Schulhauses Laubegg viel zu klein ist, gemessen an den Schülerinnenzahlen. Es ist die Aufgabe des Gemeinderates genügend Schulraum in geforderter Qualität für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen bereit zu stellen. Die Betroffenen haben ein Interesse, dass die Schulräume zentralisiert werden. Deshalb soll an diesem geeigneten Standort ein Schulzentrum (mit Tagesschule und Basisstufe) gebaut werden.

Unter dem Aspekt, dass der Schulraum bereits in 2-4 Jahren bereit stehen muss, ist die Leichtbauweise im Modulbausystem (auch Leichtbau oder Hozbau) eine gute Möglichkeit innert kurzer Frist qualitativ guten Schulraum zu erstellen. Es muss jetzt für die nächsten 15-20 Jahre geplant und gebaut werden und nicht nur kurzfristig.

Der Leichtbau ist langfristig nutzbar, wird den Anforderungen an die Schulinfrastruktur gerecht und ist zudem nachhaltig: Eine solche Herangehensweise ermöglicht nicht nur die Reduktion von Massenströmen an Baumaterialien, sondern auch eine Erhöhung der regenerierbaren Material- und Energieanteile. Durch den vermehrten Einsatz von Holz können außerdem Positiveffekte im Sinne eines Beitrags zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Reduktion des Abfallaufkommens erzielt werden. Für die Nutzer selbst bietet Leichtbau insofern Vorteile, als er raschen Baufortschritt, Nutzflächenmaximierung und große Flexibilität ermöglicht. Außerdem sprechen eine Vielzahl von Wirtschaftlichkeitsargumenten für eine solche Konstruktionsweise. Mit der Erstellung eines Schulhauses als Definitivum kann auf teure Provisorien verzichtet werden.

Aus diesen Gründen fordern wir vom Gemeinderat,

1. das Projekt Volksschule (VS) und Tagesschule (TS) Wyssloch sei umgehend und mit höchster Priorität voranzutreiben.
2. Insbesondere; die dazu nötigen planungsrechtlichen Voraussetzungen (Umzonung) seien unverzüglich in Angriff zu nehmen

Begründung der Dringlichkeit

Für nächstes Schuljahr ist aufgrund der steigenden Schülerinnenzahlen nicht genügend Schulraum in benötigter Qualität vorhanden. Schon im nächsten Schuljahr muss für zwei zusätzliche Kindergartenklassen wieder neuer Raum gefunden werden, denn die provisorische Lösung ist nur für 2 Jahre garantiert. Damit für den Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde nebst provisorischen auch längerfristige Lösungen gefunden werden können, muss das Projekt VS und TS Wyssloch so schnell wie möglich geplant und realisiert werden.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 23. April 2015

Erstunterzeichnende: Bettina Stüssi, Yasemin Cevik

Mitunterzeichnende: Hasim Sönmez, Marieke Kruit, Johannes Wartenweiler, Patrizia Mordini, Lena Sorg, Stefan Jordi, Gisela Vollmer, Ingrid Kissling-Näf, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Rithy Chheng, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Annette Lehmann